

Mitteilungen des Wanderbunds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 47

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Erschienen zweigeteilt in der «Zürcher Illustrierten». Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 4, am Hallerplatz.

Der achte Wanderatlas: Schaffhausen I ist erschienen!



An der Festschranke Schwanau liegt das Paradies. Seltene Torfmoose sitzen die Wäpfer des einstigen Nonnenklosters und der sechs Schönen Ugg, Schöy, Ullersalben, Latzen, Glarus und Zug.



Seit genau einem Jahrhundert wandeln keine Nonnen mehr durch den stimmungsvollen Kreuzgang des Klosters Paradies. Dafür verspielen sich hier Arbeiterkinder, deren Freizeit bei den Feiern und Ballwecken beschaffbar sind.



In einer Sandgrube am Waldrand bei Paradies hat sich im Sommer eine salzhaltige Beckenung gebildet, die er Sommer und Winter bewohnt.

Schaffhausen, die Stadt der zierlichen Eichen, hat einen Wanderatlas bekommen. Bild 1: Der schönste Erker der Stadt am Hans Zäim goldenen Chores, da im 17. Jahrhundert seine reich verzierte Fassade erhalten hat. Die Skulpturen stellen eine Schöne mit ihrem Liebhaber dar.

In Städten jeder Größe ist der Bewohner vom Tisch und Bedürfnis besetzt, sich auf Wanderungen durch Wald und Wiese, über Tal und Höhen zu ergötzen. So haben wir denn nicht nur für unsere größeren Schweizerstädte für Zürich, Bern und Basel, für St. Gallen, Luzern und Winterthur Wanderatlanten herausgegeben, bereits mit Offen an die Reihe gekommen, und heute können wir den Schaffhausener einen Wanderatlas über ihre heimische Landschaft in die Hand drücken. Er umfasst hauptsächlich den westlichen Kantonsrand: Rorschach, Klettgau, Lauterberg und das Rheingebiet bis Eggenau, greift aber auch in die beliebten Was-

sergebiete des Kohlflursts und Häusersee, also tief ins benachbarte Zürichgebiet hinein. Wir haben ihn als «Wanderatlas Schaffhausen I» bezeichnet und versetzt damit, daß gelegentlich ein weiteres Bändchen, der Wanderatlas Schaffhausen II, die Landschaft des Reisth und in der Richtung gegen Stein am Rhein erschließen soll. Nach Anlage und Aufbau untersteht sich dieses achte Bändchen nicht von seinen Vorgängern, auch in seiner bekannten äußeren Tracht nicht. Was es aber vorteilhaft auszeichnet, das ist der reiche Gehalt an heimisch-schönen Hausweien aller Art. Der Verleger hat sich der Bearbeitung



Von Herten de Kohlflurst erhebt sich ein herrlicher Blick zum Rhein, den Dörfern des Reisth und den erlösenden Hequet Vulkanen.

mit viel Liebe gewidmet und damit ein Werklein geschaffen, das seine schaffhausenschen Landsleute sicher mit der wohlverdienten Anerkennung entgegennehmen werden.

Und nun gleich ein paar Bilder von einer lohnenden Wanderroute:

Ueber den Kohlflurst

Die Stadt Schaffhausen könnte uns lange fesseln denn die vielen Bauwerke, von den zierlichen Eckern bis zum massigen Murooth, laden zum Verweilen ein. Aber heute lockt uns die waldige Höhe des Kohlflursts. Wir überqueren den Rhein und steigen über Feuerthalen auf einem der ersten besten Wege zum Plateau empor. Unsere Pfad schlängelt sich über die rheinwärts gelegene Kanse oder deren Nabe dahin. Da und dort sind mit der Axt Breschen im Althode geschlagen, und dann blinkt der Rhein herauf, schimmern die Dörfer des Reisth herüber, und über dem flachen Horizont des Hegaus ragen wie schiefe Zelte und breite Giebel ein paar erloschene Vulkanke, einst rauchende, polternde Schöbe vom Form eines Vesuv, heute stille, kleine Berge. An unsern Pfad bemerken wir zumeist an einer Ähren Buche einen selbstan gekrümmten Ast, der wie der Henkel eines Keges verbogen ist. «Hagmutter» heißen sie und kennzeichnen die Gemarkungsgrenze. Einmal stößt ein in Nord-Süd-Richtung verlaufender Wall nahe an den Weg vor. Es muß der Rest einer keltischen Flehburg, eines Berglagers sein, wo die Bewohner einst samt Vieh und Habe vor feindlichen Überfällen Schutz suchten.

Ein Ruhepunkt in unserer Wanderung ist der Kyburggersten, von den Schaffhausenern zur Beichtigung des Sommeraufgangs gern besucht. Die Inschrift des alten Steins erinnert daran, daß wir uns hier auf der Grenze



«Hagmutter» heißen diese Buchen mit ihrem kokelartig gekrümmten Ast, der eine Gemarkung bezeichnet.

Wichtig für alle unsere Abonnenten:

6 Merkmale zum Bezug der Wanderatlanten

- Jeder Jahresabnehmer der «Zürcher Illustrierten» hat das Recht jährlich einen Wanderatlas nach freier Wahl kostenlos zu beziehen und zwar auch für das laufende Jahr, sobald dieses voll bezahlt ist.
- Wer nicht Jahresabnehmer ist, kann es werden und kann dadurch sofort sein Bezugsrecht ausüben.
- Die Wanderatlanten werden den Jahresabnehmern nicht automatisch, sondern nur auf Verlangen zugestellt. Die Bestellung ist an die Geschäftsstelle des Wanderbunds (am Hallerplatz, Zürich 4) zu richten, unter Angabe der gewünschten Bände.
- Wer nicht Bändchen zu beziehen wünscht, als es kostenlos zu erwerben das Recht hat, erhält sie zum Vorzugspreis von Fr. 3.—.
- Bei Bestellungen bitten wir um deutliche Schrift, genaue Adresse und um Bestätigung von Punkt 3.
- Käufer von Wanderatlanten in Buchhandlungen, Kiosken, an Eisenbahnstationen usw. werden bei nachträglicher Bestellung eines Jahres-Abonnements die hierfür ausliegenden Fr. 4.— vom Abonnementbetrag in Abzug gebracht. (Siehe Anmeldekarte in jedem Wanderatlas.)

Prospekte und weitere Auskünfte durch unsere Geschäftsstelle.



Der alte Kyburggerstenstein in die stimmungsvollen Höhen des Hohenbühlens der Stadt Diefenhöfen und der zürcherischen Grotte bei Kyburg.

des Hohenbühlens der Stadt Diefenhöfen und der zürcherischen Grotte bei Kyburg befinden.

Wir steigen zu Tal und schwanken in eine Sandgrube hinein, wo ein einziger Jüngling in Zeiten der Wohnlosigkeit sein schilbrennendes Heim geizigert hat. Im rechten Paradies schreien wir um alten Nonnenkloster vorbei, das vor genau hundert Jahren aufgehoben wurde und heute in Arbeiterwohnungen der Eisen- und Stahlwerke umgewandelt ist. Wir schwanken zum Rhein hinüber und schädeln hart neben dem reißenden Wasser wieder der Stadt zu.